

## **Antworten der REWE Group**

### **Ist Ihnen der Pestizid-Verhaltenskodex der Welternährungsorganisation FAO bekannt?**

Der „Internationale Verhaltenscodex für den Vertrieb und die Anwendung von Pestiziden“ der FAO ist uns bekannt. Er wird in Teilen von existierenden Standards für die gute landwirtschaftliche Praxis (Global Gap, QS, SAN) übernommen.

Derzeit bereitet die REWE Group, gemeinsam mit einem anerkannten NGO, die Erstellung einer Pestizidleitlinie unter Berücksichtigung besonders gefährlicher Pestizide vor.

### **Welches sind Ihrer Kenntnis nach die giftigsten Schädlingsvernichtungsmittel?**

Verschiedene Organisationen unterscheiden durchaus in der toxikologischen Bewertung von Pflanzenschutzmitteln, je nachdem, welche Kriterien (akute Toxizität, mutagenes/erbgutveränderndes Potential, endokrine Wirkung, ökotoxikologische Eigenschaften etc.) erfasst werden. Grundlage für unsere Einschätzungen bildet die Auswertung des Pestizid-Aktions-Netzwerkes (PAN) zu den besonders gefährlichen Pestiziden (1).

In einem ersten Schritt wurde eine auf der „Dirty-Dozend“-Liste basierende Negativliste erstellt. Diese Wirkstoffe sind in der EU verboten, werden in Übersee aber zum Teil nach wie vor eingesetzt (2). Ziel ist mittelfristig die Reduktion und möglichst die Eliminierung der Anwendung besonders gefährlicher Pestizide.

### **Welches die häufigst gebrauchten?**

Die Frage ist von uns in dieser Form nicht zu beantworten – aus zwei Gründen:

1. Die am häufigsten nachgewiesenen Produkte sind nicht notwendigerweise diejenigen die am häufigsten (im Sinne von Menge, nicht Anzahl der Anwendungen) verwendet werden.
2. Der Verbrauch weltweit ist nicht erfasst. Neben der Anwendung beim Pflanzenbau finden Pestizide bei der Blumenproduktion, in der Holzwirtschaft, bei Krankheitsbekämpfungen (z.B. DDT bei Malaria,) Verwendung.

Der Verbrauch hängt zudem sehr von der Zulassungssituation im jeweiligen Land ab.

Je nach Quelle gehören Imidacloprid bzw. Glyphosat zu den weltweit am meisten verwendeten Wirkstoffen. Letzterer ist in Deutschland sogar frei verkäuflich

### **Wie reagieren Sie auf Untersuchungen der von Ihnen verkauften Lebensmittel?**

Die durch Greenpeace in der Mitte des letzten Jahrzehntes aufgedeckten Probleme bei der Pestizidbelastung von Obst und Gemüse hat wesentliche Änderungen und verschärfte Anforderungen im gesamten Handel bewirkt. Für REWE Group-Eigenmarkenprodukte gilt ein

Warnwert von 50 % des gesetzlichen RHG-gehaltes (für die übrigen Produkte 70 % ), sowie 70 % des ArfD-Wertes. Eine Obergrenze von fünf Wirkstoffen gilt als Orientierungswert.

Eine weitere Senkung der Obergrenzen halten wir im Rahmen der konventionellen Landwirtschaft für erstrebenswert, aber derzeit pauschal über alle Warengruppen unrealistisch. Wir sehen die Gefahr, dass es im schlimmsten Fall zur Wiedereinführung bzw. vermehrten Verwendung von Breitband-Wirkstoffen kommt, die insbesondere im Hinblick auf die ökotoxikologische Belastung ein besonderes Problem darstellen.

Unsere Untersuchungen zeigen, dass aktuell in der Mehrzahl der Produkte die Auslastung der Höchstmengen bei weniger als 10% der RHG liegt und im Durchschnitt weniger als zwei Wirkstoffe nachweisbar sind.

Um die Belastung der Produkte weiter zu senken, führt die REWE Group nach und nach verbindliche, produktspezifische Positivlisten ein. Die Produkte stammen von definierten Erzeugern und Flächen (Vertragsanbau). Der Erfolg dieser Bemühungen wird durch den Statusbericht chemischer Pflanzenschutz, den die REWE als einziges Handelshaus jährlich erstellt, dokumentiert. In den kommenden Wochen wird die REWE Group den mittlerweile 4. Statusbericht veröffentlichen.

Bei Verstößen gegen die Vorgaben der REWE Group gibt es klare Sanktionsmechanismen : Bei Überschreitungen bzw. Vertragsverstößen wird zunächst der erzeugende Betrieb gesperrt und erst nach Vorlage von weiteren, negativen Ergebnissen wieder freigeschaltet. Sollte der Betrieb wiederholt auffällig werden, kann dies zur vollständigen Auslistung eines Erzeugers und ggf. eines Lieferanten führen.

### **Beeinflussen diese Ihre Vertriebsentscheidungen?**

Die Anforderungen sind verbindlicher Vertragsbestandteil mit unseren Lieferanten.

Die Einhaltung der REWE Group-Spezifikationen werden im Rahmen von Audits regelmäßig überprüft. Lieferanten, die nicht in der Lage sind, die Anforderungen hinreichend zu erfüllen, werden ggf. ausgelistet.

### **Aus welchen Regionen werden Ihnen belastete Produkte angeboten? Welche Lebensmittel sind am höchsten belastet?**

Wir gehen nicht davon aus, dass uns vorsätzlich belastete, nicht verkehrsfähige Produkte angeboten werden. Ähnlich wie die behördlichen Überwachungsorgane, stellen auch wir insgesamt eine abnehmende Belastung der Produkte fest. Am geringsten belastet erweisen sich Produkte aus Deutschland, gefolgt von EU-Ländern und außereuropäischen Herkünften.

Tendenziell gibt es anbautechnisch problematischere Produkte. Grundsätzlich aber spielen klimatische Faktoren und Know-How der Erzeuger eine wesentlich stärkere Rolle.

Grundsätzlich ist BIO-Ware nicht oder nur sehr gering belastet.

### **Wie überwachen Sie das Angebot in Ihren Filialen?**

Die REWE Group setzt auf ein lernfähiges Monitoringsystem, d.h. Produkte die häufiger auffallen oder kritischer (zum Beispiel wegen möglicher Pestizidbelastungen) sind, werden dementsprechend intensiver überprüft. Die REWE zieht, basierend auf einem mengen- und risikoorientierten Probenziehungsplan, jährlich fast 10.000 Rückstandsproben bei Obst und Gemüse. Für Eigenmarkenprodukte müssen Lieferanten anhand eines Probenziehungsschlüssels zusätzlich Freigabeuntersuchungen vor der Lieferung durchführen lassen.

### **Mussten Sie in der Vergangenheit belastete Produkte aus dem Sortiment nehmen?**

Sobald durch ein Untersuchungsergebnis festgestellt wird, dass ein Produkt nicht verkehrsfähig im Sinne der RGH-Verordnung ist, wird die weitere Auslieferung der Ware gestoppt und aus den Filialen zurückgezogen.

Die REWE Group hat durch zahlreiche ineinandergreifende Maßnahmen in den letzten Jahren die Belastung von Lebensmitteln durch Pestizide deutlich reduzieren können. Daneben bietet die REWE Group ein umfangreiches Sortiment biologische erzeugter Lebensmittel an. Die zukünftige Herausforderung sehen wir vor allem im verantwortlichen Umgang mit Pestizididen in der Produktion, um nicht nur die Konsumentengesundheit, sondern den Schutz von Anwendern und Umwelt sicherzustellen. Ziel unserer Arbeit der nächsten Jahre ist, die erfolgreichen Maßnahmen im Rahmen des Vertragsanbaus bei möglichst vielen Produkten umzusetzen.

(1) [http://www.pan-germany.org/download/PAN\\_HHP-List\\_1101.pdf](http://www.pan-germany.org/download/PAN_HHP-List_1101.pdf)

(2)

Methyl-Parathion

2,4,5,T

Aldicarb

Aldrin

Chinomethionat

Chlordimeform

DBCP ( 1,2-Dibromo-3-Chloropropan

DDT

Dieldrin

Dinocap  
Endosulfan  
Endrin  
Ethoprophos  
Ethylen-Dibromid  
Fipronil  
Formothion  
HCH  
Heptachlor  
Lindan  
Monocrothophos  
Paraquat  
Pentachlorphenol  
Procymidon  
Tolyfluanid  
Toxaphen  
Triflumuron

(3)

<http://www.rewe-group.com/nachhaltigkeit/gruene-produkte/lebensmittel/statusbericht-chemischer-pflanzenschutz/>